

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
-------------------------	----

Erster Teil

Verfassungsrechtliche Grundlagen staatlicher Wertweitergabe	24
--	----

I. Zum Begriff der religiös-weltanschaulichen Neutralität des Staates	24
---	----

1. Der Begriff als Kampfmittel	24
--------------------------------------	----

2. Der staatsrechtliche Ansatz: Neutralität als Nichtidentifikation (<i>Herbert Krüger</i>)	26
---	----

3. Identität von Grundrechtsgeltung und Neutralität?	29
--	----

4. Weltanschauliche Neutralität als Verfassungsprinzip	31
--	----

5. Weltanschauliche Neutralität ist <i>nur ein</i> Prinzip im System der Verfassung	33
---	----

II. Systembildung durch Zuordnung von Verfassungsprinzipien	35
---	----

1. Die Pluralität eigenständiger Prinzipien in der Verfassung	35
---	----

2. Wege der Zuordnung	37
-----------------------------	----

a) Interpretatorischer Ansatz: Zuordnung von Formelementen der Verfassung durch Auslegung von Einzelnormen?	37
---	----

aa) Die hermeneutische Methode	38
--------------------------------------	----

bb) Normbereichsanalyse	39
-------------------------------	----

cc) Grundrechtsimmanente Schranken	41
--	----

b) Der im Einzelfall abwägende Ansatz: Konstituierung des Verfassungssystems durch das Zusammenspiel von Formelementen	42
--	----

aa) Allgemeine Beschreibung der Charakteristik des Ansatzes	42
---	----

bb) Die Bedeutung der Abwägung im Einzelfall und das Funktionieren des Ansatzes	44
---	----

III. Weltanschauliche Neutralität als unvermisches Prinzip und seine Zuordnung zu anderen Formelementen der Verfassung	51
--	----

IV. Die Unterscheidung von Staat und Gesellschaft als Voraussetzung von Neutralität	53
1. Doktrinäre Gründe <i>gegen</i> die Unterscheidung von Staat und Gesellschaft (Die Staatsformentscheidung „Demokratie“)	54
2. Praktische Gründe <i>gegen</i> die Unterscheidung von Staat und Gesellschaft (Der reale Daseinsvorsorge- bzw. Sozialstaat)	65
3. Doktrinäre Gründe <i>für</i> die Unterscheidung von Staat und Gesellschaft (Liberalität)	70
4. Folgerungen	72
V. Kulturstaatlichkeit	73
1. <i>Ernst Rudolf Huber</i>	76
Inkurs: Kulturbegriff I	77
2. <i>Peter Häberle</i>	86
Inkurs: Zivilisationsbegriff	96
3. Systematische Behandlung	102
a) „Identität“	106
b) „Pluralismus“	107
c) Folgerungen aus der Wertebetrachtung	110
d) Pluralismus als Gesellschafts- und Bildungskonzept in politischer Absicht ...	110
e) Kritik des Pluralismus	116
f) Folgerung: Identitätsstiftung als Forderung an den Staat	117
aa) Als Antwort auf den dekonstruktivistischen Pluralismus	117
bb) Als Notwendigkeit einer Entscheidung des Staates	121
cc) Als Forderung der Menschenwürde	125
dd) Als Forderung der Freiheitlichkeit der Gesellschaft	127
ee) Als Forderung der demokratischen Teilhaberechte	129
g) Kulturbegriff II (funktionaler Kulturbegriff)	130
h) Die christliche Identität Deutschlands und Europas	131
i) Der identitätsstiftende Staat als Kulturstaat	137
j) Beleg: Gewinnung von Werten als Aufspüren von Voraussetzungen: Das BVerfG	145
aa) Die Menschenbildrechtsprechung	145
bb) Die Rechtsprechung zur objektiven Werteordnung im Grundgesetz	145

4. Kulturstaatlichkeit als Verfassungsprinzip	150
a) Aus dem Sozialstaats- und dem Daseinsvorsorgeprinzip	150
b) Das Kulturstaatsprinzip als Verobjektivierung des Grundrechts auf kulturelle Identität	152
c) Theorie der mitnormierten Voraussetzungen der Grundrechte	155
d) Das Kulturstaatsprinzip als staatstheoretische Forderung mit verfassungsrechtlicher Abstützung	156
5. Existierende kulturstaatliche Bestimmungen in deutschen Verfassungen	164
a) Artikel 7 III GG und 7 V GG	165
b) Artikel 7 I GG	167
c) Landesverfassungsrechtliche Verankerungen des Ethikunterrichts	168
d) Die Bildungs- und Erziehungsziele in den Verfassungen der deutschen Länder	168
e) Die verfassungsrechtliche Anerkennung der Religionsgemeinschaften als Bildungsträger	168
f) Der christliche Charakter der Gemeinschaftsschule	169
g) Rolle der Kirchen im Ganzen	170
h) Sonn- und Feiertagsbestimmungen	173
i) Präambeln	174
j) Kultur- und Kulturstaatsklauseln, verwandte Bestimmungen	176
k) Kulturstaatliche Gehalte in der Rechtsprechung oberster Bundesgerichte	179
6. Die sog. pädagogische Freiheit des Lehrers als Schranke von Kulturstaatlichkeit?	180
7. Folgerungen für den Religions- und Ethikunterricht	183
VI. Die Rechtslage hinsichtlich der <i>Teilnahmepflicht</i> am Ethikunterricht	183

Zweiter Teil

Die Verfassungsmäßigkeit der Verpflichtung zur Teilnahme an einem Komplementärunterricht zum Religionsunterricht

191

I. Das Bestimmungsrecht über die Teilnahme am Religionsunterricht gem. Art. 7 II GG bzw. 4 I GG als Grundrecht des positiven Status	191
II. Die Ableitung des Bestimmungsrechts über die Teilnahme am Religionsunterricht aus Art. 7 II GG bzw. 4 I GG	192
III. Verhältnis von Art. 7 II und 4 I, II GG	196

IV. Die Bestimmungsrechte der Art. 7 II und 4 GG als Abwehrrechte	198
1. Grundrechte als Institutionen	198
2. Freiheit als gemeinsames Schutzgut aller Grundrechte	200
3. Die Bedeutung der Entscheidung über die Teilnahme am Religionsunterricht	201
a) Der geschützte Endzustand	201
b) Der Kreis der Berechtigten	204
c) Ergebnis der Inhaltsbestimmung	205
V. Eingriffsdogmatik	206
1. Struktur des Abwehrrechtes	208
2. Der Eingriff	209
a) Die Funktion des Abwehrrechtes	210
b) Folgerungen aus dem kombinierten Rechtszweck der Abwehrrechte: Das Kompensationsprinzip	212
c) Die Zurechnung eines Beeinträchtigungserfolgs	216
aa) Die Bewußtheit der Erfolgsverwirklichung	216
bb) Negativ (Schutzzweck der Norm I)	220
cc) Schutzzweck der Norm II	221
dd) Prinzip der Eigenverantwortlichkeit / Grundrechtsverzicht	222
ee) Sozialadäquanz – systemwidriger Sammelbegriff	225
ff) Unmittelbarkeit?	228
gg) Beherrschbarkeit des Störungskausalverlaufs	229
hh) Objektivierter Erkennbarkeitsmaßstab	229
ii) Die Schwere der Beeinträchtigung als Zurechnungskriterium?	233
d) Besonderheiten des durch psychische Kausalität bewirkten Eingriffs	233
aa) Einstimmung	233
bb) Zur Sache	241
cc) Konkretion	246
e) Zusammenfassung	248
aa) Allgemeine Formel	248
bb) Kein Bagatellvorbehalt	250
(1) Allgemeine Definition der relevanten Beeinträchtigung	250
(2) Definition der relevanten Beeinträchtigung in Fällen psychischer Kausalität	254
(3) Überzeugungsvorbehalt?	255
f) Absicherung der Ergebnisse	256

VI. Eingriffsdiskussion	265
1. Die Länder süd- und westdeutscher Verfassungstradition	268
Baden-Württemberg	268
Bayern	270
Hessen	271
Nordrhein-Westfalen	272
Rheinland-Pfalz	273
Saarland	276
2. Folgerungen	277
3. Die Länder nord- und mitteldeutscher Verfassungstraditionen	282
Berlin	283
Bremen	283
Hamburg	284
Mecklenburg-Vorpommern	284
Niedersachsen	285
Sachsen	286
Sachsen-Anhalt	287
Schleswig-Holstein	288
Thüringen	288
4. Folgerungen	289
5. Eingriff in die Abwahlfreiheit wegen der organisatorischen Schlechterstellung des Ethikunterrichts	289
6. Eingriffe in den allgemeinen Gehalt der Religionsfreiheit	295
7. Verletzungen des Gleichheitssatzes	297
Thesenartige Zusammenfassung der Arbeit	301
Literaturverzeichnis	309
Namensregister	323
Sachregister	325